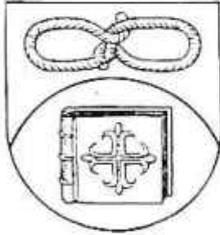


Blekendorfer

Sehlendorf



Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

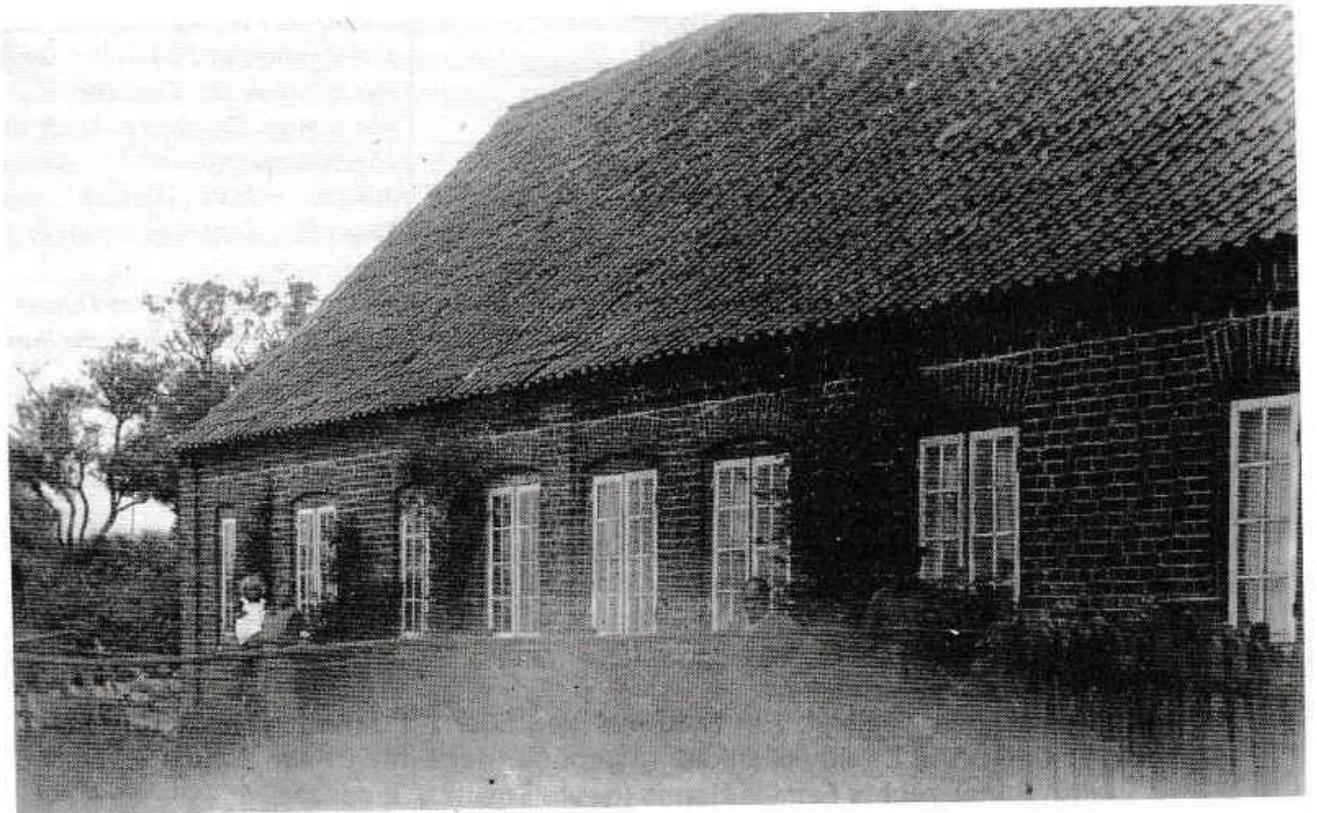
Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 47 **12. Jahrgang** **Dez. 1997**



Sitzung der Gemeindevertretung

am 28. Oktober, im Gruppenraum des SCK in Blekendorf, 6 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

In der Einwohnerfragestunde wurden drei Fragen gestellt, zwei davon am Anfang.

Ansonsten war diese Sondersitzung wegen der Auftragsvergabe für die Schmutzwasserbeseitigung im Bauabschnitt Blekendorf einberufen worden.

Für diesen Auftrag hatte allein die (bekannte) Firma Groth & Co. ein Angebot mit der Auftragssumme von 893.606,96 DM abgegeben. Da jedoch das Amt für Land- und Wasserwirtschaft zustimmte, die Summe außerdem um 7% günstiger als im Entwurf vorgesehen lag, gab es keine Bedenken gegen die Auftragsvergabe.

Die WGB lehnte allerdings ab, da sie den Graskamp aus der Maßnahme herausnehmen wollte, weil ihrer Meinung nach ein vollbiologischer Anschluß erheblich billiger sei. SPD und CDU stimmten für die Vergabe.

Dann beschloß die Vertretung einstimmig, daß die Anschlußnehmer im alten B-Plan Gebiet „Heischweg“ nicht erneut zu Anschlußbeiträgen veranlagt werden, sofern sie bereits Anschlußbeiträge bezahlt haben.

Ende der Sitzung: 19.55 Uhr!



Dazu schrieb P. Braune in den „KN“ unter der Überschrift „Kanalisation birgt kein Konfliktpotential mehr“ u.a.: „Das Thema Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Blekendorf hat offenbar an 'Sprengkraft' verloren. Das zeigte sich während der jüngsten Gemeindevertreterversammlung nicht nur daran, daß innerhalb weniger Minuten und in völlig sachlicher Atmosphäre der Auftrag zum Bau der Kanalisation in Blekendorf vergeben wurde. Auch die Tatsache, daß sich nur wenige Zuschauer durch diesen Tagesordnungspunkt angelockt fühlten, machte deutlich, daß es längst kein Konfliktpotential in die-

dieser Frage mehr gibt. Vor einem Jahr war die Situation noch völlig anders gewesen.“

Damit erinnerte Braune an den sattsam bekannten Streit um das richtige Ingenieurbüro (Hinz/Dauer), den unabhängigen Gutachter, dessen Ergebnis (pro Hinz) zunächst nur von der SPD akzeptiert wurde, ehe dann die WGB die Blockade durch ihr Votum für Hinz aufhob.

□
Unsere aufmerksamen Leser haben sofort bemerkt, daß auf dem Titelbild unserer letzten Ausgabe der Text fehlte. Er war beim Drucker 'verlorengegangen'. Es sollte heißen:

„So sah die Blekendorfer Lehmkate nach dem nächtlichen Brand am 9. August 1982 aus. Das Rethdach auf dem gemeindeeigenen Haus wurde durch Dachpfannen ersetzt. Mittlerweile sind alle vier Wohnungen des früheren 'Armenhauses' modernisiert, und als letztes wird nun das Dachgeschoß der vorderen Wohnung ausgebaut.“



Und zum jetzigen Titelbild: Ein Foto aus den 50er (?) Jahren von einem der älteren Häuser in Rathlau: Die Zweifamilienkate gegenüber der Einfahrt zur Schule. Links wohnte früher Familie Südel, rechts Familie Harms (heute Tuschik/Gasenzler).

Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. November, „Schultheiß-Klausur“ Kaköhl, 13 Zuhörer, darunter G. Butzke (KN)

Einwohnerfragestunde: Vor und nach der Tagesordnung wurden Fragen zur Ampel an der Abzweigung nach Sechendorf, zu einem Hinweisschild vom Kastaniendreieck nach Rathlau, zur Verkehrsgefährdung dort (Knick) sowie zu einem Straßennamen und einem Sackgassenschild für Futterkamp-Siedlung (Richtung Becker) gestellt.

Zunächst wurden die **Wirtschaftspläne 1998** für zwei Betriebe beschlossen (der Abwasserbetrieb wird Anfang 98 folgen). Wir berichten darüber ausführlich auf der folgenden Seite 4.

Die **2. Nachtragshaushaltsatzung** für das laufende Jahr war bereits im Finanzausschuß ausführlich vorgestellt und einstimmig befürwortet worden. Sie umfaßt im Verwaltungshaushalt vor allem Anpassungen an aktuelle Zahlen und hat hier nur ein Veränderungsvolumen von 32.100 DM. Im Vermögenshaushalt werden Einnahmen und Ausgaben um 139.500 DM auf nunmehr 1.672.300 DM (!) angehoben. Die erhöhten Summen werden vor allem durch ein Mehr an Baukosten (Lehmkate, Feuerwehrhäuser, Kanal-Hausanschluß Schule) und durch etwas höhere Grunderwerbskosten für das Kaköhl-Gewerbegebiet erforderlich.

Der **Gemeindehaushalt 1998** (siehe die Zahlen auf Seite 4) enthält wieder erhebliche Kredite für Zukunftsinvestitionen (Landkauf in Kaköhl) und Regenwasserleitungen (im Zuge des jeweiligen Kanalisationsbaus). Da solche Schulden nur teilweise „rentierlich“ sind (d.h. in Form von Einnahmen wieder hereinkommen), die allgemeine Finanzlage vor allem von Bonn aus über Kiel und Plön sich auf unsere Gemeinde in Form von Minderschlüsselzuweisungen auswirkt, ist **haushaltstechnisch „das Ende der Fahnenstange“ erreicht.**

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke schlug im Vorwege auf evtl. Haushaltsrisiken 1998 (siehe Milliardenlöcher) eine **Haushaltssperre von 10% für alle freiwilligen Leistungen** der Gemeinde vor. Erhard Lühr befürwortete für die SPD diesen Vorschlag und wollte auch die Sitzungsgelder der Gemeindevertreter von diesem Sparprogramm nicht ausgenommen wissen. Dem schlossen sich CDU und WGB sofort an. Mitte des kommenden Jahres, bei Erstellung eines Nachtrags mit aktuellen Zahlen, wird über diese Haushaltssperre erneut zu beraten sein.

Über die Position im Vermögenshaushalt **„60.000 DM für den Grundstücksankauf Feuerwehrgerätehaus Kaköhl-Blekendorf“ kam es zu einer Diskussion** (wie schon im Finanzausschuß). Die WGB bleibt bei ihrem Vorschlag, ein Feuerwehrgerätehaus plus Bauhof im Gewerbegebiet Kaköhl zu errichten und hält den favorisierten Standort Blekendorf-Radeberg nicht für optimal. Dem widersprachen SPD und CDU.

Bei der Abstimmung lehnte die **WGB den Haushalt ab**, also 11:3 dafür.

Eine beantragte Änderung des F-Plans und die **Erstellung eines Bebauungsplanes für Ferienhäuser in Futterkamp-Siedlung** („früher Bellehaven“) war im Bauausschuß ausführlich diskutiert worden und wurde nunmehr **einstimmig abgelehnt.**

Dann wurden **für die Sanierung der Grundschule die Aufträge** vergeben, und zwar zunächst für die Flachdachaufstockung durch Satteldächer auf den Turnhallennebengebäuden. Nach der beschränkten Ausschreibung durch Architekt Seifert bekam jeweils der günstigste Bieter den Auftrag:

- Dachdeckerarbeiten Fa. Hörnlein aus Lütjenburg für 32.030,21 DM
- Klempnerarbeiten Fa. Nöhr aus Blekendorf für 18.402,61 DM
- Zimmerarbeiten Fa. O. Rönfeld aus Selent für 27.212,47 DM.

Tischlerarbeiten. Hier ist die Angebotsabgabe später, auch hier wird der günstigste Bieter beauftragt.

Für die **Sanierung der Gebäude am Strand** wurde die Ausschreibung (Architekt Seifert) für zwei weitere Gebäude beschlossen (siehe folgende Seite).

Für die **Gemeindewahlen am 22. März 1998** wurde ein Gemeindevwahlausschuß bestimmt (8 Mitglieder und ebensoviele Vertreter). **Wahlleiter soll wieder Hans-Peter Kröger** aus Kaköhl sein.

Mit einem Dank des Bürgermeisters an die Gemeindevertreter für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr endete die harmonisch ablaufende Sitzung um 21.10 Uhr

Der Gemeindehaushalt 1998 in Zahlen und Stichworten

Nr.	Einzelplan	Einnahme	Ausgabe	Bemerkungen
0	Allgemeine Verwaltung, Gemeindeorgane	46.300	127.800	Ausg. für 1 Gemeindearbeiter, ehrenamtl. Tätigkeiten, Ehrungen
1	Öff. Sicherheit und Ordnung	---	46.200	Feuerwehr: Ehrenamtl. Tätigkeiten, Fahrzeuge- und Gebäudeunterhaltung, Ausrüstungen,
2	Schulen	232.700	576.400	Grundschule plus Schulkosten für Förder-, Haupt-, Realschule und Gymnasium (letztere 4: 182.400 DM), plus Schülerbeförderung
3	Kulturpflege	---	7.600	Denkmalpflege, Vereinszuschüsse
4	Soziale Sicherung	228.800	529.900	Sozialhilfe(152.700 DM!), Kindergartenkosten
5	Gesundheit, Sport, Erholung	---	5.200	Zuschüsse an Vereine und Verbände (Wohlfahrt, Sport)
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	500	146.500	Wegeunterhaltung, Schwarzdeckenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	35.000	211.300	Verlustabdeckungen für die Betriebe (Abwasserbetrieb: 175.000 DM)
8	Wirtsch. Unternehmng., allg. Grundvermögen	262.500	106.900	Grundstücke u. Wohnungen der Gemeinde
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	2.011.600	1.059.600	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Umlagen an Kreis u. Amt, Zinsen für Rücklagen und Kredite
	VERWALTUNGS- HAUSHALT GESAMT	2.817.400	2.817.400	Zuführung an den Vermögenshaushalt: 27.400 DM

Im Vermögenshaushalt wird die Summe von **945.800 DM** bewegt.

Die wichtigsten Positionen: 60.000 DM für den Grunderwerb Feuerwehrgerätehaus Blekendorf-Kaköhl; 120.700 DM Kosten für Anbauten an die Gerätehäuser in Nessendorf und Sechendorf (Zuschuß vom Kreis: 25.000 DM ; 40.700 DM für drei neue Tragkraftspritzen (Zuschuß 14.200 DM); 540.000 DM für die Sanierung der Grundschule (dafür fließen 153.700 DM Zuschuß vom Land und 108.600 DM vom Kreis); 10.000 DM Zuschuß für das Gildehaus der Totengilde Kaköhl; 100.000 DM für den Regenwasserkanal im 4. Bauabschnitt Blekendorf; 25.000 DM weitere Baukosten an der Lehmkate. Finanziert werden diese Maßnahmen u.a. durch Kreditaufnahmen in Höhe von 616.900 DM.

Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 25.11. wurde ausführlich über die Erfolgspläne 1998 des Kur- und Wasserbetriebes berichtet.

⇒ Kurbetrieb - Volumen im Erfolgsplan 755.400 DM und im Vermögensplan 888.000 DM. Hierzu meinte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, daß der Kurbetrieb lange Jahre ohne größere Investitionen geführt worden sei. Jetzt beginne mit der Darlehnsaufnahme von ca. 1 Million DM eine Phase größerer Investitionen. Das solle die äußere Attraktivität erhöhen und das Bild verbessern. Allerdings werde man auch für die Finanzierung über die Preisgestaltung nachdenken müssen.

Beschlossen wurde von der Gemeindevertretung, daß Architekt Seifert die Ausschreibung für die Sanierungen vornehmen soll, damit die Aufträge Anfang des Jahres erteilt werden können. „Vier Wochen vor Saisonbeginn muß alles fertig sein“, so Hans-Peter Ehmke. Sollte das nicht zu schaffen sein, müsse man sich eben zunächst mit dem Ausbau zweier Gebäude (Grundmann, Strandgaststätte) begnügen.

⇒ Wasserbetrieb - Volumen im Erfolgsplan 486.600 DM und im Vermögensplan „nur“ 108.000 DM. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke erläuterte hierzu, daß es hier genau entgegengesetzt wie im Kurbetrieb sei. Hier sei die Investitionsphase mit dem Anschluß Futterkamps, dem Bau des 4. Brunnens und der Sauerstoffanlage nunmehr abgeschlossen. Er bezeichnete es als besonderen Erfolg, daß der Wasserpreis stabil gehalten werden konnte, obwohl alle diese Maßnahmen mit erheblicher Kreditaufnahme durchgeführt wurden. Der Wasserbetrieb ist - wie in all den letzten Jahren - gesund und wird kostendeckend geführt, d.h. er muß nicht aus dem Allgemeinhaushalt bezuschußt werden.

Die Kandidatenaufstellung bei der Blekendorfer CDU am 12. November brachte einige überraschende Veränderungen bei den Direkt- und Listenkandidaten. So steht nunmehr der 1. Vorsitzende Jörg Strauch (Schlendorf) auf Platz 1 (vorher Platz 7), Platz 2 hat Jürgen Klodt (Nessendorf, vorher 4), Platz 3 hat Christa Ebert (Futterkamp) behalten. Auf Platz 4 (von Nr. 1) abgerutscht ist Jörg Graf Platen (Hof Schlendorf). Die folgenden Plätze bekamen Wolfgang Stuh (Blekendorf), Thomas Klodt (Günnefelde) und Otto Südel (Sechendorf). Nicht mehr dabei ist Fraktionsvorsitzender Eckhard Regier (nach 24 Jahren als Gemeindevertreter), ebenso stehen im Vergleich zu 1994 Walter Lamp und Udo Lengnik nicht mehr auf der Liste.



Konsequenz

Das 10jährige Bestehen der Tagungsstätte der Otto-Bagge-Gedächtnisstiftung in der Alten Schule in Schlendorf nahm die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Kieler Christian-Albrechts-Universität zum Anlaß, in einer Festveranstaltung am 12.11. mit Gemeindevertretern, den Mitarbeitern aus der Gemeinde und weiteren geladenen Gästen ihre Freude über dieses „Aushängeschild“ der Stiftung zu bekunden.

Sie dient für Seminare in Blockveranstaltungen und andere Tagungen und begeistert immer wieder alle Teilnehmer. Im übrigen wird dabei auch eine nicht zu unterschätzende Werbung für Blekendorf und den Schlendorfer Strand gemacht. Die Juristen, die

aus ganz Deutschland hierherkommen, behalten unsere Gemeinde in angenehmer Erinnerung.

Die Überlandleitungen der Preußag (Mutter der Schlesweg) werden modernisiert, die Preußag hat dafür Ausgleichszahlungen an das Land Schleswig-Holstein zu leisten. Es sei denn, das Geld wird für Pflanzaktionen genutzt. So hat die Gemeinde zugegriffen und in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt des Kreises (Herr Vonderlage) einen Vertrag mit der Preußag abgeschlossen. Nunmehr kann die Gemeinde noch in diesem Jahr Pflanzungen im Wert von 17.414,45 DM vornehmen.

Folgende Maßnahmen hat der Umweltausschuß vorgesehen:

- * Dorfweide in Rathlau (jetzt doch ungekürzte Maßnahmen im ursprünglich vorgesehenen Umfang)
- * Radeberg in Blekendorf (Erneuerung der Obstbaumallee)
- * Bushaltestelle Schule Blekendorf (Aufforstung hinter dem Wartehäuschen)
- * Aufforstung und Pflege an Wasserwerk und Druckstationen
- * Ehrenmal Blekendorf (Nachpflanzungen)
- * Nachpflanzungen in mehreren Ortsteilen

Nachdem die Kontakte zu unserer Partnergemeinde Zierow im Landkreis Nordwestmecklenburg sich seit Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden am 9. November 1990 doch kaum in gewünschter Weise entwickelt haben, hat am Freitag, 5. September ein Gespräch von Gemeindevertretern über Probleme beider Gemeinden bei uns stattgefunden.

Aus Zierow waren Bürgermeister Werner Roestel und drei Gemeindevertreter/innen anwesend. Festgestellt wurde, daß zur Zeit eigentlich nur noch die Volleyballer regelmäßig Verbindungen haben, bei den Feuerwehren und privat gibt es einige Kontakte. Erklärte Absicht beider Seiten ist es, die offiziellen Kontakte nunmehr regelmäßig zu pflegen.

Kurz vor seinem 75. Geburtstag verstarb am 5. November Herbert Dittmann aus Blekendorf. Wir hatten ihn in unserer Ausgabe Nr. 44 vom März dieses Jahres vorgestellt.

Bürgerinitiative Blekendorf/Sechendorf

Gabriele Kruse

Haansahl 5, 24327 Sechendorf, Tel. 04382/1685

An alle Bürger unserer Gemeinde,
für Ihre nachdrückliche Unterstützung und die der Parteien unserer Gemeinde bei unserer Forderung für eine Bedarfsampel an der B202-K20 bedanken wir uns hiermit ganz herzlich.

Am Dienstag, den 21.10.97, hatten wir mit Herrn Fürstenau (Verkehrsaufsicht), Herrn Ipsen (Straßenbauamt), Herrn Landschof (Amt Lütjenburg-Land) und unserem Bürgermeister Herrn Ehmke sowie Vertretern unserer Initiative einen Ortstermin an besagter Stelle. Leider waren die angekündigten Vertreter der Polizei, der von und benachrichtigte Landrat Dr. Gebel und Herr Braune von der lokalen Presse nicht dabei, was wir sehr bedauerten.

Unsere Forderung wurde von den Herren Fürstenau und Ipsen abgelehnt. Mit der Begründung, es kreuzen zu wenig Fußgänger und Radfahrer die B202 und das Verkehrsaufkommen, auch in den Sommermonaten, sei zu gering. Es wurde noch einmal der Vorschlag von Herrn Landrat Dr. Gebel vor Ort erörtert. Dieser lautet: Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kurve auf 70km/h, ein Hinweisschild auf kreuzende Radfahrer und eine zweite Überquerung in Höhe Bushaltestelle Prahl. **Wir können damit nicht einverstanden sein, denn es ist keine Lösung unseres Problems.**

Noch geben wir nicht klein bei, wir machen weiter und setzen uns für die gefahrlose Überquerung der B202 zu Fuß und per Rad für alle Bürger und Besucher unserer Gemeinde ein.

Viel Arbeit liegt noch vor uns, und wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung und die unserer Gemeindevertreter.

Bürgerinitiative Blekendorf/Sechendorf i.A. gez. Gabriele Kruse

Nachsatz dazu: Kurz vor dem Erscheinen unserer Zeitung ist zwar eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70km/h von der Verkehrsaufsicht genehmigt, eine Ampel aber abgelehnt worden. Nun macht sich die **Initiative weiter Hoffnungen**, evtl. beim Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr **offene Ohren** zu finden. Die **uneingeschränkte Unterstützung der gesamten Gemeindevertretung** wurde Frau Kruse und ihrer Initiative auch auf der Sitzung vom 25.11. von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke zugesichert.

Eigenleistungen vom Mitgliedern sind auf dem Land auch in unserer Zeit noch anzutreffen. Da waren die Mitglieder der Blekendorfer Gilde tatkräftig beim Bau ihres Gildehauses dabei, jetzt ist auch das **Gildehaus der Kaköhler Gilde** am Hopfenberg im Werden, die Mauern sind schon fertig. (Hier wird die Gemeinde genau wie für Blekendorf ebenfalls 10.000 DM Zuschuß geben.) Und beim **Feuerwehrrätehaus Nessendorf** nimmt der Anbau ebenfalls Formen an, ist sozusagen fast fertig. Und die Sechendorfer Feuerwehrleute werden auch bald loslegen...

Nach Abschluß der Baumaßnahmen für die Kanalisation in Kaköhl muß unbedingt eine **endgültige Lösung** für das **Oberflächenwasser in Hopfenberg und Gildeweg** gefunden werden. Ob ein Ausbau der Straßen erfolgen soll oder nicht, das wird mit Beteiligung der Anlieger geklärt werden!

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!

☎ 04382/381

Blumenfachgeschäft

Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, ☎ 9770



Blumendekoration

-gestecke

-sträuße

Hochzeits- und Brautschmuck

- Blumen für alle Anlässe -

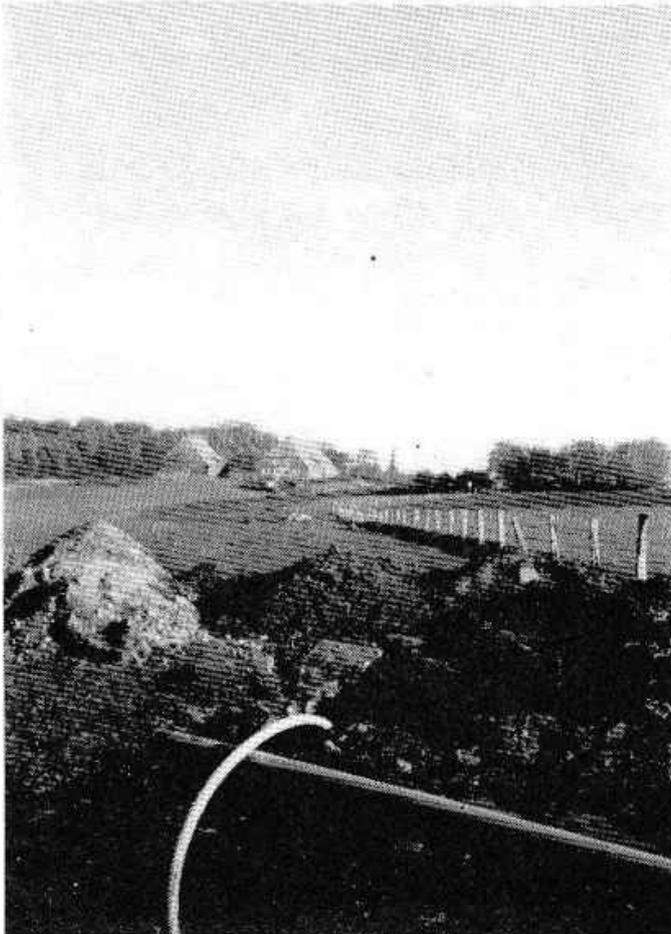


Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Auch die **WGB** (Wählergemeinschaft Blekendorf) hat ihre Direkt- und **Listenkandidaten für die Gemeindevahl** aufgestellt. Am 27.11. wurden im „Lindenhof“ folgende Bewerber nominiert: 1. Eckart August 2. Helmut Franzen (bisher schon Gemeindevertreter) 3. Joachim Utecht 4. Dieter Fricke 5. Andreas Köpke 6. Horst Gloe 7. Robert Lentzer. Neuer Vorsitzender ist Andreas Köpke, für den aus privaten Gründen (Hochzeit, Hausbau) sich zunächst etwas zurückziehenden Dieter Fricke.

Die SPD wird ihre Kandidaten am 5. Januar bestimmen.

□



Wie eine breite „Schneise der Verwüstung“ ziehen sich Spuren der Erdarbeiten für die **Erdgas-hauptleitung** zur Zeit durch Teile unserer Gemeinde. Von Högsdorf kommend und die Straße zwischen Finkenberg und Klütsahl querend, wird sie in ca. 1,20m Tiefe über den Graskamp (siehe nebenstehendes Foto) und hinter dem Twischlag bis zur Umformstation am Ende des Radebergs geführt. Dort, wo von der Schlesweg im Zuge dieser Baumaßnahme auch ein Wendepunkt für die dann in Richtung B202 geschlossene Straße errichtet wird, werden später die Verteilungen für die Hausanschlüsse erfolgen. Auch in Kaköhl werden schon die Verteilerleitungen verlegt. Anschlußwillige, z.B. im Kaköhl Neubauggebiet „Meisenweg“ werden ja bereits durch Gastanks zur Überbrückung (bei gleichen Preisen) mit Erdgas versorgt.



□

In **Kaköhl** gehen die **Kanalbauarbeiten** (endlich!) ihrem **Ende** entgegen. Im Paradies und an der B202 bis Burmeister wird gebaut, am Hopfenberg sind noch die Hausanschlüsse zu erstellen.

Die Gemeinde weist noch einmal darauf hin, daß **Hausanschlüsse angezeigt** werden müssen, damit eine **Kontrolle durch die Gemeinde** erfolgen kann. Unmöglich gemacht werden soll vor allem die Einleitung von Fremdwasser, die alle anderen Gebührensahler mit belastet

Im übrigen kann man feststellen, daß erst durch den Ausbau der Kanalisation die **Weichen für die Fortentwicklung der Gemeinde gestellt** worden sind. Das sieht man vor allem an der regen Bautätigkeit in den Ortsteilen, wo die Abwasserleitung schon fertig ist (z.B. Steinkamp, Radeberg). Und auch die neuen Baugebiete in Kaköhl wären ohne den Kanal nicht realisierbar gewesen. Durch Bau- oder Grundstücksverkaufsmöglichkeiten sind

Unser Service! **Der zuverlässige Kundendienst**

TV HIFI VIDEO

Weyer

Am Hopfenhof 7 24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791 FAX: (04381)- 418118

inzwischen auch ausgesprochene Skeptiker oder Gegner des Ausbaus verstummt....

□

FORD STAR FESTIVAL



„OSCAR“-VERDÄCHTIGER SPAR- BEITRAG: FIESTA FOCUS

Unser kleiner Star steht für echten Sparspaß: günstig in der Anschaffung, günstig im Unterhalt und günstig für alle, die viel erwarten. Und das alles nimmt einen günstigen Einfluß auf Ihren Fahrspaß.
Unser Angebot: Fiesta Focus, 1.3 l Endura-E-Motor mit 37 kW (50 PS) ab 16.950,- DM *
* mit Händlereintragung

Seit über 25 Jahren Ihr Ford-Haupt Händler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - ☎ 04381-4016-0

FORD. DIE TUN WAS.



Na een Gewidder

*Dat weer een Lüchen rund ümher,
as schull de Welt vergaahn,
as wenn de Dunner heel un deel
wulls allns toschannen sloan.*

*Nu is de Luft so musenstill,
de Regen ruscht nich mehr.
Wat rükt dat frisch
na Natt un Grön,
na Hartdornblöht un Eer.*

*Güng eben nich een Beewern noch
dörch Feld un Busch un Boom?
Dat is, as harr in Fjerneracht
de Eer een sworen Droom.*

Hans Hansen Palmus

• Tischlerei Hans Burmeister •

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--------------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |



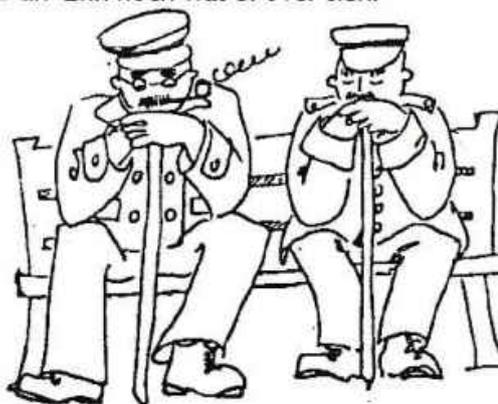
*Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel*



Unserer heutigen Ausgabe ist ein Werbeprospekt der Fa. Foto-Grunenberg, Lütjenburg, beigelegt. Wir bitten um Beachtung!

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Löckerstoppen?
 Hinnerk: Jo. Dat is je nich mehr modern, hüttodoags schmittst du je Strümp un Büxen wech, wenn se een Lock hebbt, un köffst di wat Nies!
 Klaas: Ik meen doch de Löckers in de Kaß in Bonn! Dat sünd je nu all wedder 40 Milljarden!
 Hinnerk: Hoal mi op doarmit. Dat kann ik nich begriepen! Doar sitten so veel klooke Lüüd un moaken de Stüerschätzung, un denn kannst bilütten ehr Schätzung wedder wegsieten.
 Klaas: Genau. Denn spiet se Waigel in de Supp, hebbt nie Löckers funnen un he mutt wedder an't Stoppen.
 Hinnerk: Man söwat passeert doch keeneen vernünftigen Bedriev oder Huusholt. Ik dörf doch blots soveel Innoahmen schätzen, as ik **seker** heff, un nich, wat ik blots hoffen do.
 Klaas: Dat segg ik ok. Wenn se glieks 'n beten vorsichtiger schätzen wurrn, denn harrn se je glieks n'Barg Arger, man denn weer dat Drama ok in een Stück toenn.
 Hinnerk: Un wenn se denn Glück harrn, denn kunn doar an' Enn noch wat bi över sien.
 Klaas: Richdi. Keen Löcker stoppen, man doarför noch 'n poar Geschenke verdeelen, dat kunn denn je ok good so eben vör Wiehnachen passen.
 Hinnerk: Man dat Mallör ward je vun Bonn op all de Länners wieterverdeelt, mitünner bet in de lüttste Gemeend.
 Klaas: Man vun unse Gemeend heff ik dat noch nich hört. Ik glööv, de sünd anners doarför. Wenn ik de „Blekendorfer Zeitung“ läsen do un finn den Afschluß vun den Huusholt so in de Fröhjoarstied, wenn de vun't Amp dat allens noarekent hebbt, denn is doar in all de letzden Joahren jümmers een Überschuß bi ruutkoamen.
 Hinnerk: Doar kannst du moal sehen, dat unsen Börgermeister un sien Lüüd ehr Finanzen better in'n Griff hebbt.
 Klaas: Ik segg di. De eenen hebbt den Kroam in Schuß, un de annern hebbt een Schuß in den Kroam, so süht dat uut.



<p>21% RENTEN- BEITRAG? VIEL ZU HOCH!</p>			<p>WIR HALBIEREN IHN EINFACH BIS ZUM JAHR 2000!</p>	<p>Lohnarbeiten Jürgen Hintz 24327 Kaköhl ☎ 04382/256</p> <p>Ich führe auch sämtliche Baggerarbeiten preiswert aus.</p>
-------------------------------------------------------	--	--	---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wo ein Wille ist, da ein Weg

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

1. Kriegsjahr bis Ende August 1940

Am Sonnabend, 26. August 1939, wurden die meisten Reservisten eingezogen. Die Gestellungsbefehle kamen um Mitternacht vorher mit Autos zur Post, und am nächsten Tag wurden sie ausgetragen.

Die Verdunkelung der Wohnungen wurde angeordnet und erst durch Einwohner des Dorfes, später polizeilich kontrolliert.

Lebensmittelkarten gab es von Sonntag, 27.8.39 an, Brotkarten vom 25.8.39 an.

Urlauber erzählen vom Polenfeldzug. Gerüchte schwirren umher: Nicht alle Verluste werden angegeben, es gibt ganz neue Waffen, mit denen die Gegner besiegt werden, die Gefallenen in Polen sind von Knaben erschossen worden.

In der Zeit vom 18.12.39 bis 14.1.40 gab es folgende Karten: 1. Nahrungsmittelkarte 2. Reichsmilchkarte 3. Reichsfettkarte (für Schmalz, Speck oder Talg; Butter; Käse oder Quark und Kondensmilch; Margarine, Kunstspeisefett oder Speiseöl) 4. Brotkarte (2000g Brot und 400g Mehl wöchentlich) 5. Fleischkarte (500g einschl. Wurst wöchentlich) 6. Karte für Marmelade, Zucker und Bier. Ausgabe meist in der Schule.

Vorzeitig entlassen wurden nach Beendigung des Polenfeldzuges die älteren Soldaten, die vor 1900 geboren und teils über 45 Jahre alt sind. Jüngere wurden dagegen zum Wehirdienst eingezogen.

Die Verdunkelung wirkt sehr niederdrückend aufs Gemüt, namentlich die Städte machen während der Dunkelheit einen toten, öden Eindruck. Die Eisenbahnzüge sind auch ganz verdunkelt. Verbrechen während der Dunkelheit werden hart bestraft. Die Neujahrsnacht 39/40 verlief sehr still. Gerüchte über eine vermeintlich geplante Offensive gegen England im Frühjahr 1940 bilden oft den Gegenstand der Unterhaltung.

Ab 1.11. 39 gab es eine Reichskleiderkarte für 1 Jahr. Jeder hat 100 Punkte, mit denen er

sparsam wirtschaften muß: 1 Anzug kostet 60 Punkte, Unterhemd und Unterhose je 20 Punkte, 100g Garn 7 Punkte. Die Bauern erhielten eine gedruckte Aufforderung, daß sie Heu und Korn abliefern müssen.

Der Soldat im Heer erhält täglich 1 RM Löhnung, der Gefreite 1,20, der Unteroffizier 1,40 RM. Wenn ein Soldat Beamter ist, wird ihm ein Teil vom Gehalt abgezogen, dafür erhält er die Löhnung.

Die Wunschkonzerte der Wehrmacht, zeitweise jeden Sonntagnachmittag, erfreuen sich großer Beliebtheit, ebenfalls die Stunden, wenn im Rundfunk neue Lieder der Wehrmacht gesungen werden.

Ab Januar 1940 werden Kohlen knapp, Personenzüge fallen aus, dafür wird Feuerung befördert. Zigarren erhält man höchstens noch 3 bis 5 auf einmal; Alkohol gibts wenig. Fliegergeneral Christiansen „soll gesagt haben“, der Krieg gegen England dauert 2 mal 18 Tage. Die Engländer kriegen etwas zu riechen, daß alle einschlafen, aber keiner Schaden nimmt an seiner Gesundheit.

Die Dorfschaften müssen dem Heer Heu liefern von der Ernte 1939, die Lieferung fällt bei der schlechten Ernte sehr schwer. Am 20. Januar wurden viele Bauern mit unbekanntem Erfolg reklamiert (= überprüft).

Seit Ende Januar ist die Schule geschlossen: Heizverbot. Die Kohlen sind in Städten und Dörfern knapp. Unsere Tante aus Hamburg kam dreimal wöchentlich Kohlen holen. Auch Kartoffeln sind Mangelware, sie werden wegen Frostgefahr in Personenwagen befördert. Die Metallsammlung zum Geburtstag des Führers (20.4.) brachte wider Erwarten eine Menge, denn das meiste Metall war im 1. Weltkrieg abgegeben worden.

Im April 1940 wurden die Reichskohlenkarten eingeführt. Nach unserem Kohlenschein hatten wir 33 Punkte und bestellten 18 Zentner Koks und 14 Ztr. Briketts = 11 Punkte. Das ist zusammen ein Drittel unseres früheren Bedarfs. Später wurden uns noch 20 Punkte mehr zugesprochen, und man stellte 80% des Friedensverbrauches in Aussicht.

8./9. Mai 40: Alteisen-, Knochen- und Papiersammlung. Am 8. Mai Pferdemusterung, bei der viele Pferde vorgeführt wurden. Anfang Mai gab es keine Kartoffeln mehr zu kaufen.

Vor der großen Offensive im Westen war es hier einige Tage vor dem 10. Mai still in der Luft, kein Flugzeug zu hören. Die Nachricht von der großen Offensive erhielt ich am 10. Mai vormittags in der Schule, am letzten Schultag vor den Pfingstferien. Die Pfingsttage waren kalt. Die Einwohner zeigten angesichts der gewaltigen Ereignisse im Westen eine würdige Haltung.

Wir stehen im Banne des gewaltigen Sieges in Flandern und hören dauern Sondermeldungen im Rundfunk.

4. Juni englische Luftangriffe auf Hamburg.

Am 10.6. ist ein großer Tag: 1. Narvik ist in deutscher Hand 2. Vorgehen deutscher Truppen in Frankreich 3. Italien tritt in den Krieg ein.

Die Schulkinder sammeln Eisen, Papier, Knochen und Metalle, sie suchen Arzneipflanzen und helfen beim Flachs säen.



Verdunkelungsvorrichtung, hier bei Eduard Hahn in Blekendorf (Twischlag) mit fabrikmäßig gefertigten Strohmatte. Weil bei uns eine der Einflugschneisen für Hamburg war, mußten die Fenster verdunkelt werden.

Infolge der vielen Sondermeldungen sind wir dauernd in Siegerstimmung und müssen uns beim Beginn der Alltagsarbeit jedesmal innerlich umstellen, so daß die Arbeit keine richtigen Fortschritte macht, weil der Schwung fehlt.

Am 30.6. aßen wir zum 1. Mal neue Kartoffeln, das ist ein später Termin. Man erwartet eine Offensive gegen England. In der Großstädten sitzen die Menschen oft im Luftschutzraum. Im Radio wird gesagt: Bei Flakfeuer, Scheinwerferlicht oder Leuchtbomben in den Keller!

Im Dorf arbeiten seit dem 10.7.40 polnische Gefangene in Zivil, die bei den Bauern wohnen. Außerdem sind hier Jugoslawen. Es sollen Kriegsgefangene kommen.

Am 9.8. kamen 52 gefangene Franzosen, die in einem Stall (mit Betten und Waschraum) untergebracht sind und tags bei den Bauern arbeiten. Es gibt genaue Vorschriften über den Verkehr mit den Gefangenen: sie dürfen nicht mit der Familie des Bauern am Tisch essen, kein Geld und keine Geschenke erhalten.

2. Kriegsjahr bis Ende August 1941

Der Schulunterricht darf nach den Ferien (Ende am 22.8.) nicht wieder beginnen. Ein Grund dafür ist nicht bekannt. Am 16.9. fing der Unterricht wieder an.

Es ist unglaublich, was die Phantasie der Menschen alles an Gerüchten erfindet. Nächtliches Flakfeuer hören wir bald mehr, bald weniger. Dann kriegen ältere Menschen wenig Schlaf.

11.9.40: Die Kinder sammeln Arzneipflanzen, und zwar Brennesselblätter, Gänsefingerkraut, Gundelrebenkraut, Huflattichblätter, Zinnkraut, Kleeblüten, außerdem Kastanien.

Die Rübenemte ist so gut, daß 20 Eisenbahnwagen gelbe Speiserüben - Steckrüben -, die je 1000 Pfund 19 RM und je Wagen ca. 800 RM kosten, versandt worden sind. Die Rübenblätter werden erstmals an die Kühe verfüttert.

Das Kino - Gaufilmstelle - mit Wochenschau und guten Filmen hat immer großen Besuch. Dagegen haben politische Versammlungen und vaterländische Feste wenige Teilnehmer.

Im Sommer und Herbst 1940 waren Tanzlustbarkeiten nicht erlaubt. Jetzt zu Weihnachten und Neujahr darf getanzt werden. Viele Urlauber gehen dorthin. Zu Weihnachten sind von der N.S. Volkswohlfahrt Päckchen an unsere Soldaten geschickt worden.

Umgekehrt senden die Soldaten aus den besetzten Gebieten auch manches nach Haus, woran es hier mangelt, oder bringen solche Sachen mit auf Urlaub. Listen der eingezogenen Soldaten mit ihren Feldpost-Nr. sind mehrfach aufgestellt worden.

Gegen Preistreiberei und Schiebung soll scharf vorgegangen werden. Der strenge Winter dauert bis zum 4.2.

Am 6.4. Beginn der Offensive im Südosten. Die Freude über die Siege in Jugoslawien wird gedämpft durch die Trauer über die mindestens 210 Opfer und die großen Gebäudeschäden bei dem Angriff englischer Flieger auf Kiel.

Lehrer Schirmer aus Nessendorf

Karl Friedrich August Schirmer wurde am 25.12.1883 in Scharzfeld (Kreis Osterode/Harz) geboren. Zunächst besuchte er die Volksschule seines Geburtsortes und darauf die Realschule in Lauterberg. Um Lehrer zu werden, bereitete er sich privat für die Seminar Aufnahmeprüfung vor. In Segeberg absolvierte er das Seminar und wurde nach der ersten Lehrerprüfung mit der Verwaltung der einklassigen Schule in Kükelühn beauftragt. Hier war er vom 1.10.1907 bis 31.3.1911 tätig.

Als durch den plötzlichen Tod des Kollegen Michelsen (6.6.1910) die Schulstelle im benachbarten Nessendorf frei wurde, bewarb er sich darum und wurde vom Schulverband Kletkamp zum 1. April 1911 als Lehrer der Nessendorfer Volksschule ernannt (die damals 51 Kinder hatte).

Am 1. Juni 1917 wurde er zum Militärdienst einberufen und in Neumünster ausgebildet. Während der Zeit wurde der Unterricht durch Zillen (Kaköhl) und Säger (Rathlau) 1 bzw. 2 Tage in der Woche gehalten. Am 29.8.1918 geriet Schirmer in engl. Gefangenschaft und war in Frankreich unterbracht, kehrte von dort am 8. Okt. 1919 zurück und übernahm ab 1.12.1919 wieder den Unterricht.

Von 1929 bis 1933 war er (als Nachfolger von Friedrich Wulf und Vorgänger von Ferdinand Wulf) auch Gemeindevorsteher in Nessendorf, zeitweilig auch Amtsvorsteher des Amtes Kletkamp. Am 31.12.1948 wurde Lehrer Schirmer in den Ruhestand versetzt.

Nachfolger wurde sein Schwiegersohn Hans Skibbe (geboren 1902 in Kiel), der zuvor u.a. von 1933-34 in Blekendorf gewesen war und nach der Entnazifizierung im Oktober 1947 (Kategorie II) ab 1.2.48 hier als 2. Kraft tätig war. (1949 hatte er dann 104 Schüler zu unterrichten, und es wurde zunächst keine 2. Lehrkraft zugewiesen!). Skibbe verließ Ostern 1959 die Schule und unterrichtete an der Mittelschule Lütjenburg. Die letzten Lehrer in Nessendorf bis zur Schließung am 6.10.1965 waren Sievers (bis April 1963), Röh (bis Juni 1963) und Föllmer.

Skibbe schrieb über seinen Vorgänger Schirmer: „Ihn erwartet ein Lebensabend voll Unsicherheit in wirtschaftlicher und voll düsterer Ausblicke in weltpolitischer Hinsicht. Ob im kleinen Dorf oder in der großen Stadt: Im Einzelschicksal spiegelt sich die Welt! Der Dank des Dorfes für unermüdliche und treue erfolgreiche Arbeit an der Jugend steht noch aus. Es ist zu fürchten, daß er ausbleiben wird. Dankbarkeit steht in dieser Zeit handfesten Materialismus' niedrig im Kurs.“

Schirmer erwarb nach der Pensionierung an der Dorfstraße ein Stück Gemeindegelände, wo er sich ein Haus baute (das heute Uwe Colmorgen gehört). Er ist 1971 gestorben und wie seine Frau Anna (1977), sein Schwiegersohn Hans Skibbe (1984) und seine Tochter Ingeborg (1996) auf dem Hansühner Friedhof begraben.



Heilmüt Radzuhn - Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 · Tel. (04381) 5282 · Fax 6358

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
 - Ölfeuerung
 - Erdgasfeuerung
 - Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

NEU:

Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine
und Garten

Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren

Die Nessendorfer Schülerschaft 1930



Oben v. l.: Edgar Hildebrandt □ Erika Hildebrandt (beide vom Hasenberg) □ Karla Rönau (wuchs bei Puck auf) □ Ilse Klodt □ Hilda Ahrens (Halbschwester von Karl Schumacher) □ Alma Hinz (aufgewachsen bei Rowedder, spätere Frau von Willi Reimer, der im Krieg gefallen ist) □ Karl Burmeister (Rolübbe, jetzt Rathlau).

Mitte: Lehrer August Schirmer □ Hugo Runge (Kolonie) □ Karl Schütt (Bruder von Heinrich Schütt) □ Max Runge (Bruder von Hugo) □ Robert Dittmann (Bruder von Frau Heesch und Herbert D., s.u.) □ Otto Wiese (Rolübbe) □ Karl Hüttmann (wohnte neben Dittmann, wo jetzt Hulda Schwiene wohnt) □ Heinrich Brügger (Kolonie, jetzt Stender) □ Rudolf Holst (Bruder von Otto Holst) □ Paul Runge (s.o.) □ Hans Schnack (aufgewachsen bei Schlünzen, jetzt Pavel).

Reihe davor: Werner Klodt □ Marianne Dohrmann (verh. Voß, Lütjenburg) □ Anneliese Kriepke (Rolübbe) □ Alma Wiese (Schwester von Otto W.) □ Hilda Rowedder (verh. Runge, Schwiegermutter von Manfred Becker, Futterkamp) □ Henny und Rosa Burmeister (Schwestern von Karl B.) □ Anneliese Schwark (Ellert, verh. mit Willi Paustian in Lütjenburg) □ Herbert Dittmann (s.o.) □ Karl Rowedder (Bruder von Hilda R., wohnten im Doppelhaus neben Kunde).

Vorn: Hermann Lohmeier (Rathlau) □ Heinrich Reimer (Hundekate, wo jetzt Magda Bahr wohnt, gefallen) □ Erich Mohr (jetzt Blöcker, vorher Diehr, Krenz) □ Willi Dohrmann (Kolonie, gefallen) □ Karl Schumacher (dem wir Foto und Informationen verdanken).

Karl Schumacher meint: „Unser Lehrer August Schirmer war streng, aber gerecht. Er konnte mit Leichtigkeit 60 Schüler in 9 Klassen unterrichten. Er war auch nicht sparsam mit dem Haselstock auf dem Hinterteil.“ Das Foto wurde auf dem Schulhof aufgenommen, der heute als Parkplatz dient. Im Hintergrund das gemeindeeigene Haus „Hoheluft“ neben dem Feuerwehrgerätehaus.

Verbotener Jahrmarkt in Kaköhl?

Christian der Siebte von Gottes Gnaden König zu Dänemark, Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg mit Delmenhorst pp.

Wir haben vernommen, daß in dem unter unserer Landeshoheit belegenen Dorfe Kaköhl, ein Jahrmarckt gehalten wurde, daselbst Pferde ankommen, und sich verschiedene Käufer aus dem Mecklenburgischen dort einfinden, auch überhaupt daselbst viel Gewerbe, und mehr als auf einem Dorfe seyn sollte, getrieben werde.

Wenn wir nun hierüber einen Bericht einzuziehen uns bewogen finden, so ist unser allergnädigster Wille und Befehl, daß ihr unfehlbar innerhalb drey Wochen nach Empfang dieses Referiats auch berichtet, was es besonders für eine Bewandniß mit dem Jahrmarckt in gedachtem Dorfe habe? und ob selbiges von Alters her gehalten oder etwa erst neulich eingeführt wurde?

Wonach ihr auch zu achten, und Wir verbleiben euch in Königs Gnaden gewogen.

Gegeben zu Glückstadt den 11. November 1776

Das Lübecker Kloster antwortete fristgerecht am 26.11., wobei dies Schreiben auch an den Bauernvogt Nicolas Baumann in Kaköhl gerichtet wurde. Ausgeführt wurde, daß „von Alters her, soweit sich Eingesessene zu erinnern wissen, alda Pferde zum Verkauf gebracht wurden, auch von Pferdehändlern und von Mecklenburger Roß-Kämmerern.“ Wegen des Jahrmarkts sei „aber nicht bekannt, daß es eine Erlaubnis gibt, muß erst seit ein paar Jahren seyn.“

„Ich befehle hiermit bey großer Strafe dergleichen Jahrmarckt in diesem Dorfe nicht zu halten“, mit diesem Satz dürfte die Angelegenheit zur Zufriedenheit der königlichen Verwaltung in Glückstadt geregelt worden sein.

1778: Schlechte Wegeverhältnisse für die Post

Durch das Dorf Kaköhl führte die Post(-kutschen)verbindung Kiel-Oldenburg (heutige Bundesstraße 202, allerdings damals über Döhnsdorf, Eitz und Weißenhaus). Deren Zustand gab der Post Anlaß zu klagen, wie aus folgendem Schreiben hervorgeht:

„Lütjenburger Postcontoir

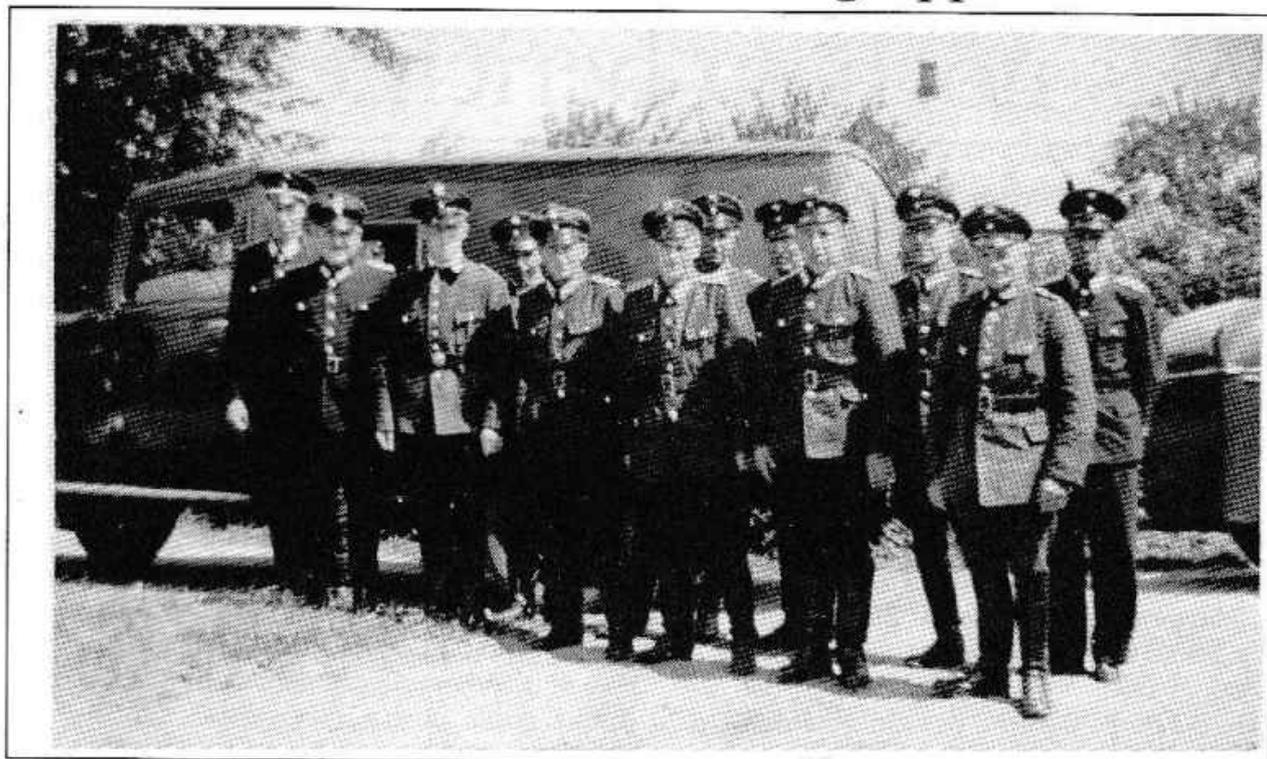
27. Mai 1778

Pro Memoria

Da ich auf wörtliche Anzeige des im Oct des abgewichenen Jahres zu dem lübeckischen Dorf damals anwesenden Kloster Inspectors vom demselben die Versicherung erhalten, daß der Weg, so weit er zu Kaköhl gehört, in gutem Stande gesetzt werden sollte, dieses aber in keinem Stücke geschehen, so daß die nach Oldenburg des Abends abgehende Königl. fahrende Post schon etliche mal daselbst umgeworfen, und alle durchpassierende Passagiers einstimmig erfuhren, daß dieser Weg, besonders bey Winterzeit, unmöglich zu passieren sey, so ersuche ich sämtliche zu Wege Commission Allerhöchst verehrte Herren ganz ergebenst es dahin zu veranstalten, daß der Weg sobald möglich in solchem Stande gesetzt werde, daß die Post ohne Aufenthalt selbige passieren könne, als worum man um destomehr bitten muß, da die Königl. Post anitzo auch in der Nacht diese Landstraße passieren muß.“

Dieser Brief hatte zur Folge, daß das Kloster über den Kaköhler Bauernvogt den Auftrag erteilte, die schlimmsten Stellen auszubessern. (Quelle: Stadtarchiv Lübeck, Konv. 116)

Eine Blekendorfer Feuerwehrgruppe ca. 1955



Das obige Foto einer Blekendorfer Feuerwehrgruppe muß zwischen 1953 und 1956 vor der Abfahrt zum Amtsfeuerwehrtag entstanden sein.

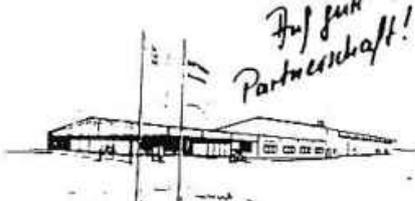
V.l.: Willi Ruser (auch Wehrführer) □ Heinrich Dreesen (Bürgermeister) □ Herbert Dittmann (Maschinist) □ Kurt Bahr □ Kurt Deinas □ Karl Rowedder □ Fritz Birr □ Richard Geest □ Gustav Schwien □ Karl Spieckermann □ Hans Fischer □ Karl Rönnfeld (Twischlag).

Nach der Gründung der Blekendorfer Wehr 1934, als man mit einer Handdruckspritze versehen war, wurden nach der Bildung der Großgemeinde Blekendorf 1938 eine neue Motorspritze und ein gebrauchter Mannschaftswagen (6-Sitzer-Adler) beschafft. Damals war Karl Rönnfeld Maschinist und Johannes Schlünzen Fahrer. Untergestellt wurden die Fahrzeuge bei Osbahr und in der alten Schulscheune.

1949 wurde eine Wellblechhütte aufgestellt (jetzt noch als Schuppen bei Schlünzen) und 1953 der oben abgebildete (von Karl Burmeister vermittelte) Opel angeschafft. Am 30.9.1960 wurde erstmals ein nagelneues Fahrzeug (TSF VW) gekauft.

1964 begannen dann die Bauarbeiten für das Gerätehaus an der Stelle, wo vorher die Wellblechhütte stand. Vor der Ernte wurde ausgeschachtet und das Fundament gemacht, nach der Ernte gingen die Arbeiten weiter. Am 17.10.64 war Richtfest, aber die feierliche Einweihung fand dann erst am 21.5.1964 statt (zeitgleich mit der Einweihung des Sechendorfer Feuerwehrgerätehauses).

*Fußguck
Partnerschaft!*



Friedrich Dittmer
Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter
Am Kneisch · 24321 Lütjenburg
☎ (03481) 40560



Was noch zu berichten ist

Die Fahrt des Reichsbundes führte 50 Mitfahrer vom 1. bis 6. September ins Fichtelgebirge nach Warmensteinach. Vom Quartier „Haus Wetzstein“ aus wurden bei schönem Wetter täglich Busreisen unternommen. Am Dienstag über die „Porzellanstraße“ in die Tschechische Republik (Karlsbad, Marienbad). Am Mittwoch ergab sich die Möglichkeit, in Bayreuth an einer Führung durch das Wagner-Festspielhaus teilzunehmen. Sehenswert auch die Eremitage.

Donnerstag war Prag das Fahrtziel (mit einigen Hindernissen), wo eine Stadtführung (Burg, Goldenes Gäßchen) geboten wurde. Die Freitagstour über Kulmbach wird den Mitfahrern durch die Besuche des Zinnsoldaten- und des Lokomotivmuseums in Erinnerung bleiben. Abends bot der Wirt in dem sehr guten Quartier einen Abschlußabend mit Büffet und Tanz. Die Rückfahrt am Sonnabend über die Berliner Autobahn wurde durch mehrstündige Staus verzögert.

Der Dank der Teilnehmer gilt Fahrer (Hans Bahr) und Reiseleitung (Erwin Werner).

□

Der SC Kaköhl hatte sich Vorpommern als Ziel der Vereinsfahrt vom 12.-14. September ausgesucht. 42 Teilnehmer erlebten nach dem Aufsuchen des Quartiers in Eggesin eine kleine Usedom-Fahrt (Kaiserbad Ahlbeck) und am Sonnabend eine Fahrt über die polnische Grenze nach Stettin (Polenmarkt, Stadtrundfahrt mit Führung). Abends wurde eine Seefahrt mit Musik und Tanz von Altwarp nach Swinemünde und zurück gebucht.

Auf der Rücktour am Sonntag wurde in Plau eine längere Pause eingelegt. Gemeinsam wurde dann noch in Harmsdorf zu Abend gegessen. Für gute Stimmung sorgte wieder Heini Reebehn mit seiner 'Quetsche'. Bei einem gemeinsamen Frühstück am 21.9. im „Packhus“ konnten Fotos und Erinnerungen ausgetauscht werden.

□

ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu

den wichtigsten Aufgaben der Eltern. Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprößling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater

wenn's um Geld geht ...

SPARKASSE KREIS PLÖN 

Beim Laternelaufen der Gemeindewehren war in diesem Jahr Blekendorf wieder als Ausrichtungsort dran. Am 27. September führte der Zug bei guter Beteiligung durch das Dorf bis auf den Schulhof, wo bei Blasmusik Getränke und Erfrischungen gereicht wurden. Jede Wehr hat sich ja mittlerweile auf ihre 'Spezialität' (Wurst, Waffeln, Glühwein) eingestellt. Es war übrigens ein Wetter, bei dem nachher auch der Glühwein schon gut paßte.

□

Das Mitgliederfest des SPD-Ortsvereins Kaköhl wird seit vielen Jahren mit einem Rotkohlessen gefeiert. Termin ist ebenfalls seit Jahren der letzte Sonnabend im Oktober (25.). Auch diesmal begrüßte begrüßte Vorsitzender Holger Schöning die Teilnehmer im „Packhus“, Ehrungen standen in diesem Jahr nicht an.

Am 15.11. war dann für die SPD-Fraktion Arbeit, nämlich eine ganztägige Haushaltsklausur, angesetzt. Bei Marianne Vorbeck wurden die Etatentwürfe für 1998 Punkt für Punkt in aller Ruhe bis zum Nachmittag durchgesprochen.

□

Die traditionellen Feuerwehr-Kameradschaftsabende im November hatten beide mit über 100 Teilnehmern guten Zuspruch. Am 1. feierten die Kaköhl-Blekendorfer im Gasthaus Siewers, 14 Tage später waren die Sechendorfer dort zu Gast. Für den musikalischen Rahmen sorgte beide Male Udo de Vegt.

□

Beim Basar der St.-Claren-Gemeinde am 2. November war der Besuch gut. Das Ergebnis des Verkaufs der Bastel- und Handarbeiten eines Jahres, der Einnahmen von Kaffee und Kuchen und der Spenden lag wieder über 4000 DM. Mit diesem Betrag hat der Handarbeitskreis nun in 10 Jahren über 20.000 DM für den zweiten Kronleuchter zusammenbekommen, der am 1. Advent „angeleuchtet“ wird.

□

Zum Grünkohlessen des SC Kaköhl fanden sich am 21. November 62 Teilnehmer im Vereinslokal Siewers ein. Nach dem zünftigen Essen mit Kochwurst, Kaßler und Schweinebacke und Verteilerschnaps unterhielt Heini Reebehn mit dem Schifferklavier.

□



Wir wünschen allen unseren Lesern
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, friedliches und
erfolgreiches Jahr 1998!

Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf

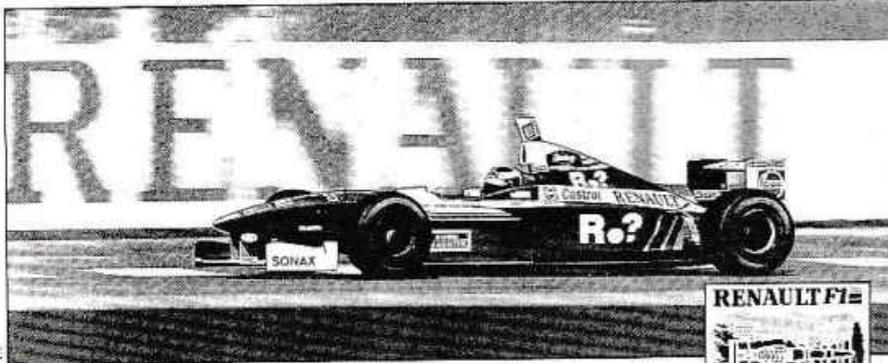




Die E-Jugend des SC Kaköhl spielt in dieser Saison mit einer 11er Mannschaft, was für die meisten Spieler eine Umstellung auf das Großfeld bedeutete. Die Elf spielt in einer Staffel mit 9 Mannschaften und nimmt zur Zeit einen 4. Platz ein. In der Mannschaft sind einige hoffnungsvolle Talente. Auf dem Foto hinten v.l. Klaus-Philip Komorowski, Marcel Moyseszick, Merlin Rehfeld, Hannes Junge, Ante Schröder, Johannes Hofmann, Thorsten Lachs, Marc Wohler. Vorne v.l.: Tobias Müller, Nils Schlünzen, Oliver Bartels, Hauke Wellendorf, Joshka Kleist und Sven Weichler. Es fehlt Chis Steffien. Ganz hinten die Trainer Eckhard Fitzner und Klaus Komorowski. □



Unser Sieg. Ihr Gewinn.



Mit der Power von Renault von Sieg zu Sieg: sechs Konstrukteurs-Weltmeisterschaften in Serie, fast 100mal Platz I für die Fahrer der Renault Teams.

Innovationskraft, Zuverlässigkeit bei höchster Leistungsbeanspruchung und kompromißlose Qualität haben zu diesen Spitzenleistungen geführt, sind aber kein Privileg für Formel I-Piloten: Diese Eigenschaften kommen jedem zugute, der sich für einen Renault entscheidet.

Sie können der nächste „Sieger“ sein: in einem „Auto zum Leben“, vom Twingo bis zum Espace – von uns.

Immer gut beraten.

über 25 Jahre

Autohaus Scheibel

Lütjenburg · ☎ 0 43 81 / 83 21
Fax 97 32 · Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



Es wird schwer!



Die 1. Mannschaft des SC Kaköhl hat es vor allem im November gegen die anderen Mannschaften des letzten Tabellendrittels der Kreisliga versäumt, Siege zu erzielen und sich damit ins Mittelfeld abzusetzen.

Die drei Unentschieden nacheinander brachten leider nur drei Punkte. So wird es wohl ein fortwährender Kampf gegen den Abstieg werden. Vielleicht gelingt es ja, vor der Winterpause noch (unerwartete) Punktgewinne zu schaffen und damit die Aussichten zu verbessern.

Die 2. Mannschaft hat sich zwar personell mittlerweile stabilisiert, steht aber recht aussichtslos am Ende der B-Klassen-Tabelle.

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde unseres
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke
in der Kurverwaltung Sehlendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!
☎ 04382/92234 (FAX: 04382/92235)

Sonntag, 14. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der SPD, Turnhalle Blekendorf (s.Beilage)
Mittwoch, 17. Dezember	15 Uhr Adventsfeier des Reichsbundes, Gasthaus Siewers
Freitag, 2. Januar	Skat- und Kniffelabend der Rathlauer Gilde, 19.30 Uhr Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 9. Januar	Wintervergnügen der Kaköbler Gilde, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 17. Januar	19.30 Uhr Wintervergnügen der Nessendorfer Feuerwehr, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 24. Januar	20 Uhr plattdeutscher Theaterabend der SPD, Turnhalle Blekendorf.
Sonnabend, 7. Februar	Die „Laboer Lachmöven“ zeigen „Dat Doktorbook“ (Einladg folgt)
Sonnabend, 21. Februar	19.30 Uhr Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, für Mitglieder und Freunde (mit Voranmeldung), Gasthaus Siewers Kaköhl
Sonntag, 1. März	20 Uhr Wintervergnügen der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian Nessendorf „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 48 erscheint

**GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK**

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 2. Jan., 30. Jan., 27. Feb.,
restliche Gemeinde: montags, 8. Dez., 5. Jan., 2. Feb.



Preisskat und -66-Abend der SPD, jeweils sonnabends, 19.30 Uhr:
27. Dezember, 31. Januar, 28. Februar
in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. Es geht um Fleischpreise.



bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 - 24327 Kaköhl
☎ 04382/92223 - Fax 04382/92226



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch
(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten
von 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

- KAMERAS
- FILME
- FARBBILDER
- PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen
- FARBKOPPIEN
- neu: • NACHTEXPRESS -
Fotos schon am
nächsten Tag fertig

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich....

Zur Goldenen Hochzeit:

Kurt und Marianne Deinas
in Blekendorf
am 22. November

★

zum 85. Geburtstag:

Alfred Schleez
in Sehlendorf
am 26. Oktober

★

zum 80. Geburtstag:

Friedrich Lotz
in Kaköhl
am 25. September

★

Irene Menzel
in Sechendorf
am 12. Oktober

★

Erna Schröder
in Blekendorf
am 19. Oktober

★

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 47 Dezember 1997

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 800. Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Vielen Dank unseren Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (04382) 1253

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen**
sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 04381/9976 od. 8125 - Fax 04381/1429